

Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß vor einigen Tagen an den Teichen eine Weihe geschossen worden ist. Ich konnte dieselbe nicht sehen, also auch nicht bestimmen. Ferner erzählte mir Herr Forstcandidat Dellling, daß er vor einigen Tagen mehrere Vögel an den Teichen gesehen habe, die nach seiner Beschreibung Cormorane gewesen sein müssen. Es wäre dann ev. meine Vermuthung auf S. 175 Jahrg. 1891 d. Ornith. Monatschr. bestätigt.

Leipzig, den 13. Mai 1891.

Dr. med. Carl R. Hennicke.

## Die Vogelwelt des Berliner Zoologischen Gartens.

Von Dr. Ernst Schäff.

### VI. (Schluß.)

Um die Uebersicht über die wundervolle Vogelsammlung des Berliner Zoologischen Gartens einigermaßen vollständig zu geben, muß ich zum Schluß noch eine höchst interessante und reichhaltige Ordnung in den Kreis meiner anspruchlosen Betrachtungen ziehen, nämlich die der Papageien. „Einigermaßen“ vollständig nenne ich die Uebersicht, welche ich zu geben versuchte, und zwar mit vollem Recht. Denn eine wirklich vollständige Aufzählung und Besprechung der hier vorhandenen Arten ist unmöglich, weil fortwährend neue Erwerbungen die Fülle des Gebotenen steigern, dem regelmäßigen und aufmerksamen Besucher des Gartens stets neue Anregung und neuen Genuß spendend, dem Historiographen des Institutes eine Danaiden=Arbeit auferlegend. Möge denn die folgende Uebersicht der Papageien das in großen Zügen gezeichnete Bild der artenreichen Avifauna des Berliner Zoologischen Gartens zum Abschluß bringen und so einen ungefähren Begriff geben von dem ornithologischen Reichthum, den wir hier aufgespeichert finden. Um den geduldrigen Leser nicht allzu sehr zu ermüden, werde ich etwas summarischer verfahren als bisher, und nur auf die ganz besonders merkwürdigen Formen hindeuten.

Von Kakadus sind nicht weniger als 14 Arten vorhanden — eine wirklich großartige Zusammenstellung, wie sie von lebenden Exemplaren wohl kaum irgendwo geboten wird. Von echten Kakadus erblicken wir den Nacktaugen= (Plissolophus gymnopsis Sel.), Goffins= (Pl. Goffini Finsch), Rothsteiß= (Pl. philippinarum Gm.), Rosen= (Pl. roseicapillus Vieill.), Weißhauben= (Pl. albus S. Müll.), Brillen= (Pl. ophthalmicus Sel.), Rothhauben= oder Moluffen= (Pl. moluccensis Gm.), Inka= (Pl. Leadbeateri Vig.), Goldwangen= (Pl. citrino-cristatus Fras.), Gelbwangen= (Pl. cristatus L.), Gelbhauben= (Pl. galeritus Lath.) und Tritonkakadu (Pl. triton Tem.). Von diesen dürften wohl der Goffins=, der Weißhauben=, der Brillen= und der Philippinen= oder Rothsteißkakadu als Seltenheiten oder wenigstens als seltener Arten zu nennen sein. Von anderen Arten finden wir noch den häufig anzutreffenden

Rasenfakadu (*Liemetis nasicus* Tem.) und den prächtigen Bartfakadu (*Calyptrorhynchus Banksi* Lath.). Ein Urarakafadu (*Microglossus aterrimus* Gm.) segnete nach langem Dienstatte vor kurzem das Zeitsche.

Daß von den Blattschweifittichen im weiteren Sinne Wellen- und Nymphenittiche (*Melopsittacus undulatus* Shaw und *Callipsittacus Novae Hollandiae* Gm.) nicht fehlen, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Von einigem Interesse dürfte aber die Mittheilung sein, daß diese Arten neben einigen später zu erwähnenden stets in offener Voliere sich aufhalten und darin auch diesen strengen Winter glücklich durchgemacht haben. Die Gattung *Cyanorhamphus* ist durch den Spring- oder Gelbscheiteltittich (*C. auriceps* Kuhl) vertreten; vor kurzem war noch eine zweite Art vorhanden, der seltene Hornittich (*C. cornutus* Gm.), dessen Männchen zwei aufrecht stehende, schmale Federn auf dem Kopf trägt. Eigentliche Blattschweifittiche finden wir wiederum in bedeutender Zahl. Es sind augenblicklich zu sehen: Vielfarben- (*Platycercus multicolor* Tem.), Blaukopf- (*Pl. pallidiceps* Cuv.), Rosella- oder Buntittich (*Pl. eximius* Shaw), Pennant (*Pl. elegans* Gm.), Gelbnacken- (*Pl. Barnardi* Vig. et Horsf.) und Ringittich- (*Pl. zonarius* Shaw), Scharlachflügel- (*Pl. erythropterus* Gm.) und Königsittich (*Pl. scapulatus* Bechst.), Masken- (*Pl. personatus* Gray), Barraband- (*Pl. Barrabandi* Sws.) und Bergittich (*Pl. melanurus* Lear). Rosella-, Scharlachflügel- und Pennantittich bewohnen schon seit Jahren Sommer und Winter eine der Außenvolieren des großen Vogelhauses in bester Gesundheit, die sich deutlich in den prachtvollen Farbentönen des Gefieders ausdrückt. Die nur schwierig zu haltenden Vögel haben einige hervorragende Vertreter im hiesigen Garten, nämlich von Keilschwanzloris Schuppen- (*Trichoglossus chlorolepidotus* Kuhl), Gebirgs- (*Tr. Novae Hollandiae* Gm.) und Blauwangenlori (*Tr. haematodes* L.); von Breitschwanzloris den Blaubinden- (*Domicella riciniata* Bechst.), Gelbmantel- (*D. garrula* L.) und Schwarzkappenlori (*D. atricapilla* Wagl.). Von diesen hat, wie Dr. Heß in diesen Blättern schilderte, der Schuppenlori mit Erfolg gebrüet (neuerdings zu wiederholten Malen).

5 Arten der Gattung *Palaeornis* (Edelittich) findet der Besucher in prachtvollen Exemplaren. Es sind dies der Pflaumenkopf (*P. cyanocephalus* L.), der Tauben- (*P. peristerodes* Finsch), der Bart- (*P. fasciatus* Muell.), der Rothwangen- (*P. erythrogenys* Blyth) und Hodgson-Edelittich (*P. Hodgsoni* Finsch). Von den wenigen und wenig in ihrer Lebensweise gekannten Arten der Gattung *Tanygnathus* beherbergt der Garten zur Zeit drei, den Weißschnabel- (*T. albirostris* Wall.) und den Schwarzschulter-Papagei (*T. megalorhynchus* Bodd.), sowie Müllers Edelpapagei (*T. Muelleri* Tem.). Eine schöne Kollektion von eigentlichen Edelpapageien will ich nur erwähnen, um Herrn Dr. Heß nicht vorzugreifen, welcher uns demnächst durch eingehendere Mittheilungen über diese so besonders interessante Gruppe erfreuen wird. *Agapornis*

*roseicollis* Vieill. (der Rosenpapagei) und *A. cana* Gm. (das Grauföpfchen) erregen durch ihre Kleinheit und ihr hübsches Aeußeres besonders das Entzücken der Damenwelt, während ein großer und ein kleiner Papagei (*Coracopsis obscura* Bechst. und *nigra* L.) durch das für Papageien ungewöhnliche schwarze Colorit die meisten Beschauer in Erstaunen versetzen. Verhältnißmäßig wenigen wird der Unterschied zwischen dem gewöhnlichen Graupapagei (*Psittacus erithacus* L.) und dem Timnehpapagei (*Ps. carycinurus* Rehw.) von selbst bemerkbar, da häufig die braunrothe Schwanzfärbung der letzteren Art übersehen wird.

Die für den Durchschnittsbesucher am meisten in die Augen fallenden Papageien sind ohne Zweifel die Aras, besonders die größeren, in allen Gärten vorhandenen Arten, wie *Aracanga* (*Sittace coccinea* Rehw.), *Grünflügelara* (*S. chloroptera* Gray), *Ararauna* (*S. coerulea* Gm.) und *Soldatenara* (*S. militaris* L.). Außer diesen besitzt der Berliner Garten noch eine große Reihe seltenerer Arten, nämlich den großen *Hyazinthara* (*S. hyazinthina* Lath.) in zwei herrlichen Exemplaren, welche leider über wirklich erschütternde Stimmittel verfügen, ferner den kleinen *Hyazinthara* (*S. Leari* Bonap.), den meerblauen Ara (*S. glauca* Vieill.), den kleinen *Blauara* (*S. Spixi* Wagl.), den *Caninde* (*S. Azarae* Rehw.), welcher abgesehen von der blauen Schenkelbefiederung dem *Ararauna* sehr ähnlich ist; sodann von den kleinen Arten der braunstirnigen *Zwergara* (*S. severa* L.), den *Rothstirnzwergara* (*S. Illigeri* Tem.), *Hahn's Zwergara* (*S. Hahni* Sou.).

Auch die eigentlichen Keilschwanzfittiche sind im hiesigen Garten reich an Arten. Es sind von der Gattung *Conurus* zu nennen; der *Felsenfittich* (*C. patagonus* Vieill.), welcher den äußersten Süden von Südamerika bewohnt, der *Guiana-* (*C. leucophthalmus* Muell.) der *Cuba-* (*C. euops* Wagl.), der *Blaustirnfittich* (*C. haemorrhous* Spix); ferner zwei durch viel Gelb im Gefieder auffallende Arten, der *Sonnen-* (*C. solstitialis* L.) und der *Jendayafittich* (*C. pyrocephalus* Hahn); endlich der *Braunwangen-* (*C. aeruginosus* L.), der *St. Thomas-* (*C. pertinax* L.) und der *Goldstirnfittich* (*C. aureus* Gm.). Von den nahe verwandten *Pyrrhura*-Arten finden wir den *Smaragd-* (*P. smaragdina* Gm.), den *Braunohr-* (*P. vittata* Shaw) und den *Weißohrfittich* (*P. leucotis* Leht.), an welche sich der durch seinen langen Schnabel bemerkenswerthe *Langschnabelfittich* (*Henicognathus leptorhynchus* King) anschließt. Schenken wir den *Schmalschnabelfittichen* noch unsere Aufmerksamkeit, so haben wir Gelegenheit, den *Blumenausfittich* (*Brotogerys viridissima* Tem.) zu sehen und neben diesen den durch seinen eigenartigen Nestbau von allen anderen Papageien verschiedenen *Mönchsfittich* (*Bolborhynchus monachus* Bodd.), sowie seinen Vetter, den *Katharinafittich* (*B. lineolatus* Cass.). Mehrere Exemplare dieser letzten Art bewohnen schon seit Jahren eine an das kleine Vogelhaus angebaute, vorn und seitlich offene Voliere.

Die letzte Familie, die der Stumpffschwanz-Papageien, weist zunächst den Scharlachkopf (*Eucinetus pileatus* Scop.) auf, sodann eine wahrhaft bewunderungswürdige Sammlung von Amazonen, welche in ihrer Reichhaltigkeit wohl einzig dasteht. Wir müssen uns auch hier auf eine Aufzählung der Arten beschränken, da eine Besprechung der vielen selteneren Spezies zu weit führen würde. In langer Käfigreihe sehen wir hier nebeneinander aufgestellt, so daß sie bequem verglichen werden können, die folgenden Arten: Die Guatemala- (Androglossa Guatemalae Hartl.), die Gelbnacken- (*A. auripalliata* Less.), die Bodinus- oder Rothstirn- (*A. Bodini* Finsch), die Rothschwanz- (*A. erythrura* Kuhl), die Taubenhals- (*A. vinacea* Wied), die Diadem- (*A. diademata* Spix), die Grünwangen- (*A. viridigenalis* Cass.), die Goldmasken- (*A. Dufresnii* Sws.), die Gelbwangen- (*A. autumnalis* L.), die Blaufronen- (*A. ventralis* Muell.), die Cuba- (*A. leucocephala* L.), die Rothbug- (*A. aestiva* Lath.), die eigentliche- (*A. amazonica* Lath.), die Gelbscheitel- (*A. ochrocephala* Gm.), die Panama- (*A. panamensis* Cab.), den gewöhnlichen und den großen Gelbkopf (*A. oehroptera* Gm. und *Levaillanti* Gray), die Pracht- und die Zwerg-Amazonen (*A. Prêtreii* Tem. u. *apophoenicea*), sowie endlich die neueste, erst jüngst zu Tage geförderte Art, Heck's Amazonen (*A. Hecki* Rehw.), welche Reichenow nach dem verdienstvollen Leiter des Gartens, Dr. Heck, dem die Wissenschaft so manches werthvolle Material dankt, benannt hat. Eine Beschreibung der neuen Art, welche mit der Diadem-Amazonen verwandt ist, erfolgt an einem andern Ort, ich bin nicht befugt, hier weiteres mitzutheilen. Mit dem Mohrenkopf (*Poeecephalus senegalus* L.) und Meyer's Langflügelpapagei (*P. Meyeri* Rüpp.) schließt unsere Uebersicht. Der Leser, welcher bis hierher ausgehalten hat, wird einen, wenn auch nur schwachen Begriff von dem überwältigenden Reichthum der Papageien- wie der Vogelsammlung des Berliner Zoologischen Gartens bekommen haben und wird die Gefühle der Bewunderung theilen, welche jeden erfüllen, der das Glück genießt, diese Schätze mit eigenen Augen betrachten und studiren zu können.

---

### Kleinere Mittheilungen.

**Ankunft der Vögel in Südwest-Thüringen im Frühjahr 1891.** Der traurigen April-Witterung wegen konnte ich nicht so genau beobachten, als ich gerne gewollt und gewünscht hätte! Verfloßener Winter war einer der längsten, schneereichsten und kältesten unserer Gegend. — Die ersten Schwalben (Rauchschw.) will man hier am 15. April gesehen haben. Ich selbst sah solche erst vereinzelt am 22. April. Haus-Rothschwänzchen waren schon Anfangs April da und litten durch Kälte und Frost häufig Hunger! Weiße Bachstelzen (Aekermännchen), sah ich Ende März, gelbe B. schon früher. Staare und Lerchen zeigten sich vereinzelt Mitte März.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schäff Ernst

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Berliner Zoologischen Gartens. 232-235](#)